

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 9. Juni faßte die russische Heeresleitung die Aufgaben der Heeresgruppen nochmals zusammen. Während die Westfront sich noch auf den entscheidungsuchenden Hauptangriff vorbereitete, erhielt die Südwestfront als vornehmste Aufgabe den Auftrag, „das österreichisch-ungarische Heer vom San und von den Rückzugsstraßen nach Westen abzuschneiden“. Dazu sollte ihr rechter Flügel zunächst bis in die Höhe von Luck vorgehen, um dann unter Sicherung gegen Kobryn—Brest die Richtung nach Westsüdwesten auf Rawa Ruska (etwa 50 Kilometer nordwestlich von Lemberg) zu nehmen. Zur Unterstützung dieses Vorgehens sollte sich der Südflügel der Westfront möglichst bald in den Besitz von Pinsk setzen. Die Nordfront hatte Ablenkungsangriffe zu führen und den Abtransport eines weiteren Korps zur Südwestfront vorzubereiten¹⁾. Diese Anordnungen blieben aber zunächst ohne Folgen. Auch unterblieb die Ausführung des der 8. Armee mehrfach befohlenen Kavallerie-Durchbruchs auf Rowel, dessen Aussichtslosigkeit inzwischen erkannt sein mochte. Über Luck nach Westen wurde im wesentlichen nur Kavallerie vorgetrieben.

9. bis
12. Juni.

Am 10. und 11. Juni eröffnete der über alles Erwarten große Erfolg der 9. Armee südlich des Dniester und gleichzeitig der 7. Armee nördlich des Flusses neue Aussichten. Auch der rechte Flügel der 11. Armee hatte begonnen, Raum zu gewinnen; er wurde nach Norden gedehnt und besetzte am 11. Juni Dubno. Am 13. Juni sollte an der Westfront wenigstens der Nebenangriff bei Baranowicze einsetzen. So gab General Brussilow am 12. Juni Weisungen für Fortsetzung der Offensive durch seine vier Armeen mit weitgesteckten Zielen. Die Angriffsräume waren bereits vorher derart neu begrenzt worden, daß die 8. Armee, der das V. sibirische Korps überwiesen wurde, ihre beiden südlichen Korps an die 11. Armee, diese ebenso viele an die 7. Armee abgab²⁾, und auch die schwere Artillerie neu verteilt wurde. Künftig hatten die:

8. Armee	.....	13	Infanterie,	7	Kavallerie-Divisionen,	52	schwere Geschütze ³⁾
11. "	.....	8 ¹ / ₂	"	, 1	"	40	"
7. "	.....	11	"	, 3	"	22	"
9. "	.....	10	"	, 5	"	41	"

Heeresgruppen-

reserve 3 Infanterie-Divisionen,

Gesamtstärke 45¹/₂ Infanterie-, 16 Kavallerie-Divisionen, 155 schwere Geschütze.

¹⁾ Bisher war nur das V. sib. Korps abbefördert; es handelte sich also jetzt vermutlich um XXIII. (S. 448). — ²⁾ XXXII. und XXXXV. Korps (dieses aus 126. J. D. und 2. finn. Schütz. D. neu gebildet) von der 8. zur 11., VI. und XVIII. Korps von der 11. zur 7. Armee. — ³⁾ 10 cm-Kanonen, 15 cm-Haubitzen und einzelne schwerere Geschütze. Dagegen wurden die bei den meisten Korps befindlichen achtzehn 12 cm-Haubitzen von den Russen nicht als „schwere Geschütze“ gerechnet.